

Das hat sich gewaschen

„Ein Waschsalon ist ein Wirtschaftsbetrieb, der die Räumlichkeiten und die Maschinen zum Waschen, Schleudern und Trocknen von Kleidung gegen Bezahlung zur Verfügung stellt.“ So lautet die lexikalische Definition. Doch spätestens seit man ganze Comedy-Formate in den Waschsalon verlegt hat („Night Wash“ auf WDR), ist ein Waschsalon weitaus mehr: Kleinkunsthöhle, Lesesaal, Singlebörse...

Höchste Zeit, um in den Freiburger Waschsaloen mal unsere schmutzige Wäsche zu waschen.

Text & Bilder: Katrin Dreher und Christine Dehez / Collage: Felix Thatenhorst



Waschsalon Schmid,
Innenstadt

Adelhauser Str. 24, mo. bis fr. 8-20, sa. 7-17
Uhr. Waschen: 4 Euro, Trocknen: 0,50 Euro

Dieser Waschsalon ist wie sein Name: von gutbürgerlichem Charme. Vor dem Fenster hängt eine Spitzengardine, in einer Ecke steht eine altertümliche Wäschezentrifuge „außer Betrieb“, über einer Heizung trocknen Socken. Beim Eintreten in den knapp 20 Quadratmeter großen „Automaten-Waschsalon für Selbstbedienung“ fühlt man sich wie in Omas guter Stube. Die sechs Waschmaschinen und zwei Trockner wirken dagegen modern. An unserem Test-Nachmittag sind sie zur Hälfte belegt.

Bloß die Besitzer der Schmutzwäsche sind nirgends zu sehen. Man scheint in diesem Salon Vertrauen zu den Mitwaschern zu haben. Waschpulver gibt's gratis, an der Wand hängt eine Tafel auf der erklärt wird, welches Kleidungsstück man wie waschen sollte. Als Dekoration dienen ein funktionsuntüchtiger Zigarettenautomat, ein paar Zeitschriften von 2006 und ein Museumsposter von 1996. Zu meckern gibt es hier eigentlich nix, nur zu finden ist der kleine Waschsalon nicht ohne weiteres. Er befindet sich ganz am Ende der Adelhauser Straße, durch einen schmalen Eingang und einen noch schmaleren Flur geht's in einen Innenhof, dann geht man durch eine Tür und ist da.



Seifenblase,
Herdern

Sandstr. 5, mo. bis fr. 8-13 und 15-18 Uhr,
mittwochnachmittags und sa. geschlossen

Nicht sehr studentenfreundlich sind die Öffnungszeiten in diesem Waschsalon mit dem hübschen Namen und angegliederter Wäscherei (Wasch- und Bügelservice, Heißmangel). Darum haben wir ihn auch leider nur von außen gesehen, unsere schmutzige Wäsche mussten wir wieder mitnehmen. Eine durch die Vorhänge gesichtete Gummipalme und ein paar nostalgische Waschmittel-Werbeschilder deuten jedoch auf ein freundliches Inneres hin.

Dazu das Versprechen neben dem Eingang: „Wir garantieren saubere, hygienische und korrekte preiswerte Arbeit.“



Wash & Tours,
Innenstadt

Salzstraße 22, mo. bis sa. 9-19 Uhr
Waschen: 4,50 Euro, Trocknen: 2 Euro

Waschen, trocknen, (selber-)bügeln (für umsonst!), surfen, drucken, faxen, scannen, brennen und PC-Kurse belegen – das alles und noch mehr kann man in diesem Waschsalon-Internet-Café. Nur ein paar Schritte vom Bertoldsbrunnen entfernt, schmeißt Marco, ein kleiner lustiger Italiener mit Pferdeschwanz und charmantem Akzent, zusammen mit einem Kollegen den Laden mit den acht Waschmaschinen (davon fasst eine stolze 10 Kilo) und zwei Trocknern. „Wir sind Freiburgs einziger Waschsalon mit Personal“, sagt er nicht ohne Stolz.

Wer bereit ist, für Waschen und Trocknen 6,50 Euro zu berappen, der schmeißt seine Wäsche in die Trommel und kann sie zwei Stunden später getrocknet und ordentlich gefaltet wieder abholen. In der Zwischenzeit kann man zehn Minuten kostenlos surfen, dann kostet eine Stunde Internet 2,50 Euro. Weitere Schmankerl: ein bequemes Sofa, ein Bücher-Tauschregal (man bringt ein Buch mit und darf ein anderes mitnehmen), regelmäßig stattfindende Vernissagen mit Sektempfang. Das Publikum: überwiegend studentisch.

chilli-Waschsalontest

kolumne

Postkoitale Ernüchterung

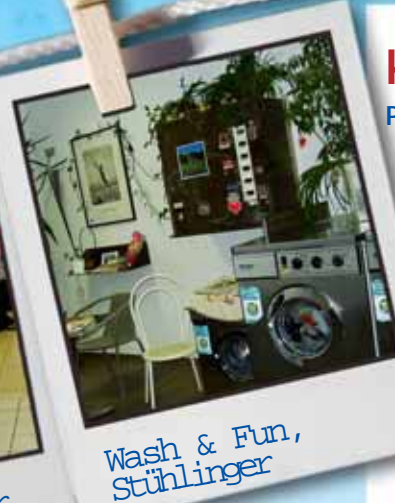
Er gilt in Hollywood-Schmonzetten als ideale Anmach-Kulisse: der Waschsalon. Da ist alles möglich – von der schnellen Nummer auf dem Trockner bis hin zur großen Liebe zwischen zwei Menschen, die sich über den Rand ihrer frischgewaschenen Unterhose hinweg als verwandte Seelen erkennen. Die

Mär vom wunderbaren Waschsalon als großstädtischer Begegnungsstätte mit extrem hohem Flirtfaktor geistert unausrottbar durch das kollektive Bewusstsein. Was ist da dran? An sich ist der Waschsalon eine hoffnungslos veraltete Institution in einer sonst technisch perfekt ausgestatteten Gesellschaft, in der man mit dem Handy im Internet surft, dem PC telefoniert und auf dem MP3-Player Fernsehen schaut.

Doch noch gibt es sie, diese halb-öffentlichen Orte, an denen die unterschiedlichsten Menschen bei einer ganz privaten Verrichtung aufeinander treffen. Da wären etwa die Studenten, deren Mamas weit weg wohnen und die in Müllsäcken die Schmutzwäsche der letzten drei Wochen anschleppen. Oder waschsalonerprobte Backpacker, die sich ganz selbstverständlich bis auf die Unterhose ausziehen. Und nicht zuletzt die Junggesellenwaschsalonbenutzer aller Altersklassen.

Eines haben sie alle gemeinsam: Spätestens, wenn man ihnen beim Zusammenlegen ihrer Wäsche zusieht, erlischt meist jegliches Interesse an einem erotischen Intermezzo. Man sollte eben Niemandem beim Falten seiner ausgeleierten Unterwäsche zusehen, bevor man nicht Gelegenheit hatte, ihm selbige vom Körper zu reißen. Die übliche postkoitale Ernüchterung tritt sonst noch vor der ersten gemeinsamen Nacht ein.

Katrin Dreher



Lehener Str. 27, mo. bis sa. 6-23 Uhr, Waschen: 4 Euro, Trocknen: 0,50 Euro

Auf den ersten Blick wirkt dieser Waschsalon wie die Kulisse eines Science-Fiction-Films. Zumindest, wenn man auf die Wand mit den sechs riesigen Trocknern schaut. Auch die 16 Waschmaschinen sehen supermodern aus. Nur, um sie richtig bedienen zu können, muss man Experte sein. Ebenso bei dem etwas komplizierteren Bezahlssystem. Da das alles nicht so einfach ist, gibt es für Probleme eine kostenlose Notrufnummer. Nur das dazugehörige Telefon, das wurde abmontiert.

Dafür gibt es die Großraumwaschmaschine, die bis 14 Kilogramm fasst. Es lohnt sich die Trockner zu benutzen, denn da passen zwei Wäscheladungen rein, es kostet nur 50 Cent und dauert nur sieben Minuten. Gut, denn länger als nötig will man hier nicht sein. Keine Deko, keine Zeitschriften, zwei ungemütliche Holzbänke, Essen und Trinken verboten. Doch dazu hat man bei dem Alkoholgestank, der bei unserem Besuch abends in der Luft liegt, sowieso keine Lust.

Habsburgerstr. 86, mo. bis sa. 6-23 Uhr, Waschen: 4, Trocknen: 0,50 Euro

Das Science-Fiction-Feeling fehlt hier. In den zehn Trocknern dauert's 15 Minuten. Für 50 Cent trotzdem lohnenswert. Hier ist es nicht so sauber und ein bisschen beengter als im Stühlinger „Schnell & Sauber“. Es gibt das gleiche Bezahlssystem, die gleichen 16 schwer bedienbaren Waschmaschinen und eine Großraumwaschmaschine. Auch die kostenlose Problemnummer steht auf einem Zettel, und auch hier: kein funktionierendes Telefon.

Für die ungemütliche Atmosphäre sorgen wieder Holzbänke und keine Dekoration. Ausnahme: ein Freecards-Ständer und ein verloren wirkendes „Breakfast at Tiffanys“-Poster. Dafür sind unter den „Mitwäschern“ viele junge Leute, wenn man nicht klarkommt, findet sich bestimmt ein/e süßer Helfer/in.

Egonstr. 25, mo. bis sa. 9-22 Uhr, Waschen: 3, Trocknen: 2 Euro

Ein Spruchband grüßt: Herzlich willkommen, viele Pflanzen, an den Wänden Bilder, in einer Sitzcke aktuelle Zeitschriften. Hier hat sich jemand Mühe gegeben. Das Dutzend Waschmaschinen und vier Trockner sind zwar nicht neu, aber leicht zu bedienen. Banknotenwechsler, Waschmittel- und Getränkeautomat (Cola, Wasser, Bier für 1 Euro, „Münzeinwurf mit Schwung“) sind in Ordnung. Für etwas Faulere gibt es einen Bügel-, Mangel- und Reinigungsservice. Wer sich fragt, warum es Wash&Fun heißt, findet die Antwort auf einem kleinen Plakat in einem Hühnerwitz.